

DIE KAISERIN



Niederösterreich 1972

In meiner Kindheit ist mir nicht aufgefallen, dass wir in einem Patriarchat leben.

HÄÄ?! WIESO RENNT IHR IM BIKINI RUM?! WIR HABEN MÄRZ, ES IST VIEL ZU KALT DAFÜR!

PAPA HAT ES ERLAUBT!

IHR WISST GENAU, ICH HÄTTE ES NICHT ERLAUBT!

WIR HABEN PAPA GEFRAGT!

ICH HAB EUCH SCHON TAUSENDMAL GESAGT: HÖRT NICHT AUF DAS, WAS DER PAPA SAGT!

JETZT GEHT REIN UND ZIEHT EUCH WAS AN!

Die ersten Sonnenstrahlen hatten uns in den Garten gelockt, und als Wolken aufzogen, wollten wir im Regen tanzen. Aber ohne nass zu werden.

PAPA, DÜRFEN WIR BADESACHEN ANZIEHEN?

MACHT'S, WAS WOLLT'S.

(Das sagte er immer.)

ICH HEISSE GENAU WIE DIE KAISERIN.

MARIA THERESIA!

OOH!

1974

KAISERIN MARIA THERESIA HAT DIE ALLGEMEINE SCHULPFLICHT EINGEFÜHRT.

WAR DAS WAS GUTES?

NA FREILICH! ENDLICH KONNTEN ALLE KINDER ZUR SCHULE GEHEN!

ICH WAR GUT IN DER SCHULE. ICH WÄRE GERN LEHRERIN GEWORDEN, ABER DAFÜR WAR KEIN GELD DA. DAS GAB ES DAMALS NICHT, DASS MÄDCHEN STUDIERT HABEN.

Das „Damals“ meiner Großmutter waren die 1920er-Jahre. 1980 strahlte die Zukunft für ihre Enkelinnen verheißungsvoller.

HAST DU GEHÖRT? JOHN LENNON IST TOT!

WER IST DAS?

Meine Schwester und ich gehörten zur ersten Generation in der Familie, die aufs Gymnasium geschickt wurde, wenn wir nur „gescheit genug“ waren.



ULLI!

TUST SCHON WIEDER LESEN? DAS IST SCHLECHT FÜR DEINE AUGEN! MACH WAS GESCHIEITES!



TUST SCHON WIEDER LESEN?!

Seufz.

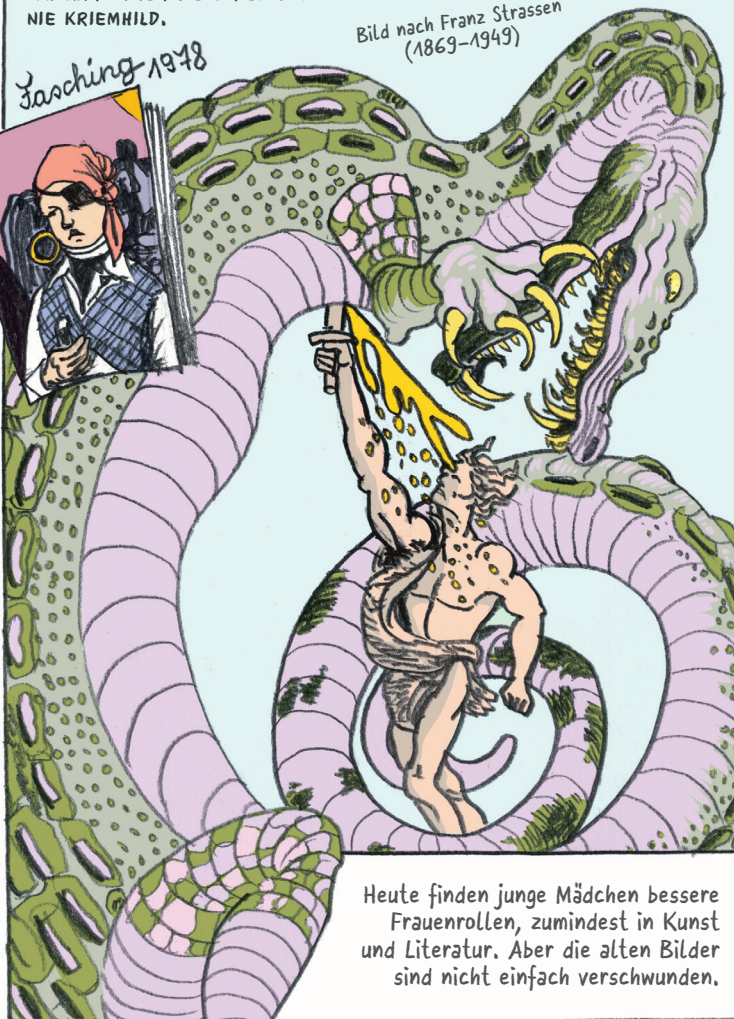
UNSER VATER HAT IMMER GSAGT, LESEN IST SCHLECHT. DAVON KOMMT MAN NUR AUF DUMME GEDANKEN.



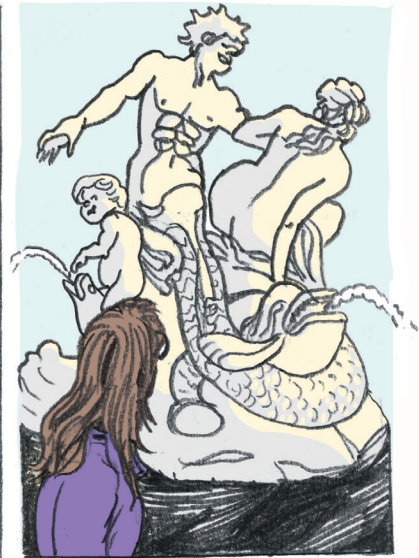
IN DEN BÜCHERN, DIE ICH LAS, ERLEBTE DIE MÄNNER DIE INTERESSANTEREN ABENTEUER. ICH WAR IMMER SIEGFRIED UND NIE KRIEMHILD.

Bild nach Franz Strassen (1869-1949)

Jasching 1948



Heute finden junge Mädchen bessere Frauenrollen, zumindest in Kunst und Literatur. Aber die alten Bilder sind nicht einfach verschwunden.



Sie sind Teil unseres kulturellen Erbes. Europäische Altstädte sind vollgestellt mit Zeugnissen männlicher Omnipräsenz.



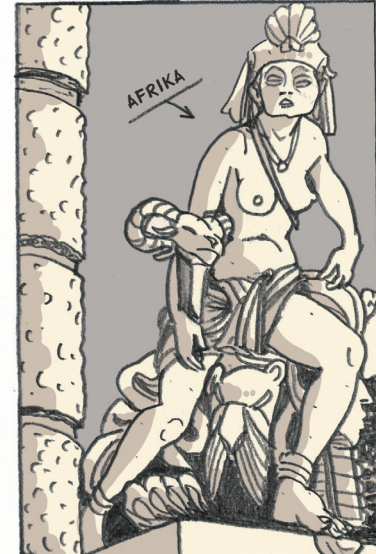
Für Spaziergängerinnen eigentlich eine Zumutung.



Fotos aus Politik und Wirtschaft sehen leider noch heute so aus. Weibliche Gesichter sind rar.



Frauenbilder im Stadtraum zeigen meist mythische Wesen oder Allegorien.



Das Maria-Theresien-Denkmal zwischen den beiden großen Museen in Wien ist eine Ausnahme, denn es zeigt eine Frau, die tatsächlich gelebt hat (1717-1780).

SCHON ERSTAUNLICH. SIE WAR SEIT 200 JAHREN TOT, ABER ALS KIND HIELT ICH SIE FÜR DIE AMTIERENDE KAISERIN.

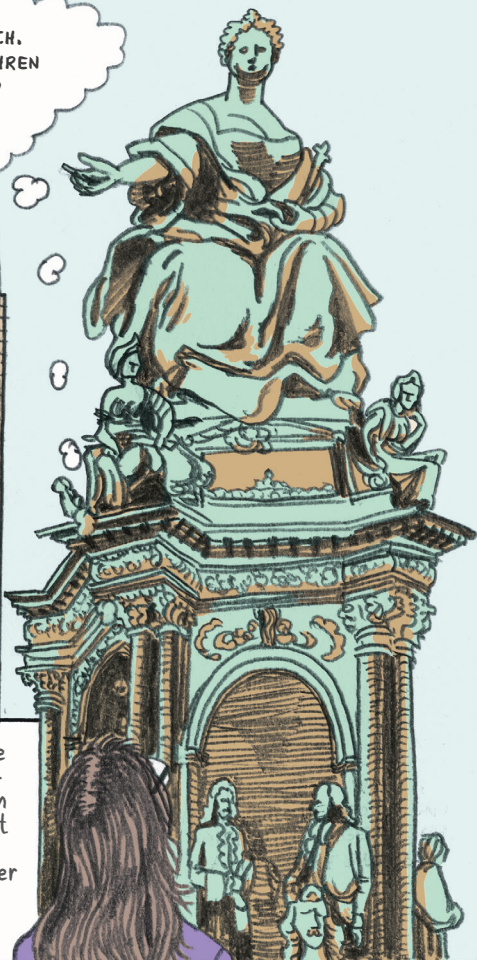
ÖSTERREICH IST JETZT EINE DEMOKRATIE. HEUTE HABEN WIR NUR NOCH EINEN KANZLER, DER HEISST KREISKY.



1972

Ich erinnere einen Moment der Enttäuschung.

Die Kaiserin verkörperte in der Denkmalszenierung das Ideal des guten Königs. Ihre Weiblichkeit störte nicht mehr, im Gegenteil. Sie verlieh der monarchischen Diktatur eine mütterliche Note.



Wichtige Männer aus Politik, Verwaltung, Militär, Kunst und Wissenschaft, 24 an der Zahl.



Wer sind die vier Frauen, die oben sitzen? Vier wichtige Beraterinnen? Es sind Allegorien für die vier Tugenden Gerechtigkeit, Stärke, Milde und Weisheit.



HABEN SIE KEINE HOFDAMEN GEFUNDEN?



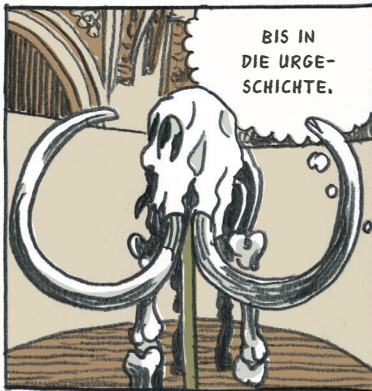
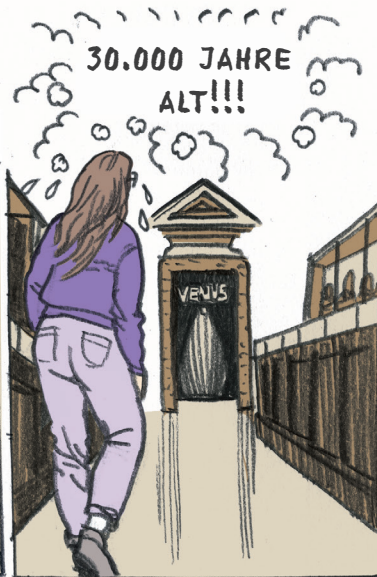
Das Denkmal wurde 1880 enthüllt, damals sollte es das größte der Welt werden – ein Symbol für Glanz & Glorie der Doppelmonarchie.



Die Habsburger Monarchie war bereits 38 Jahre später Geschichte. So schnell kann's gehen. Übrig blieben prächtige Paläste und Museen, die die Vergangenheit attraktiver wirken lassen, als sie sich für die meisten Zeitgenossen angefühlt haben muss.

Neben dem Denkmal im Naturhistorischen Museum in Wien kann ich weit in der Zeit zurückreisen.

Heute besuche ich eine sehr alte Österreicherin. Sie beeindruckt mich aus vielen Gründen.



BIS IN DIE URGESCHICHTE.



SIE IST EKQUISIT GEARBEITET!

WARUM IST EINES DER ÄLTESTEN KUNSTWERKE DER MENSCHHEIT IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM AUSGESTELLT UND NICHT IM KUNSTHISTORISCHEN?

DIE SOGENANNT GEGESCHICHTE BEGINNT ERST NACH DER ERFINDUNG DER SCHRIFT, VOR RUND 6000 JAHREN.

ALLES DAVOR GILT ALS VORGESCHICHTE.

In „geschichtlicher“ Zeit überwiegen Bilder von Männern im Kunstschatz. Vor der (geschriebenen) Geschichte waren es die Frauen. Das weckte mein Interesse.

VENUS VON WILLENDORF
Gravettien 29.500 Jahre

„Fanny vom Galgenberg“ wird in der Nachbarvitrine gezeigt. Sie soll sogar 36.000 Jahre alt sein.



Amphibolitschiefer
Höhe: 7,2 cm

Die kleine Skulptur wird als Tänzerin interpretiert...



... oder als Jäger mit Keule.

Weil die meisten eiszeitlichen Menschenbilder Frauen zeigen, nimmt man an, dass auch dieses eine ist.



Die handtellergroßen Statuetten haben selten ein Gesicht. Das lenkt den Blick auf den Körper und ihr deutlich betontes Geschlecht.

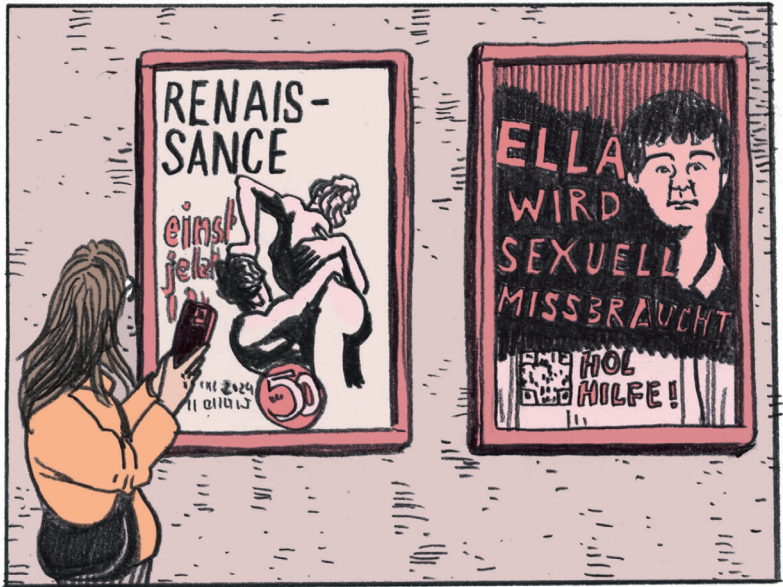
KURIER, 2018

Pornografie in der Steinzeit

„Man sieht sogar ihre Schamlippen.“

Manche sehen darin ein Sexspielzeug.





Wien, 2023.
Die Werbekampagne eines
Unterwäscheherstellers zeigt
Porträts von selbstbewussten
Individuen.
Hier im Bild: Waris Dirie,
Autorin, Model, Menschen-
rechtsaktivistin im Kampf
gegen weibliche Genital-
verstümmelung.

